

NACHRICHTEN

RADOLFFZELLER STRASSE

Feuerwehr löscht brennende Matratze

Radolfzell-Markelfingen – In einem Mehrfamilienhaus in der Radolfzeller Straße in Markelfingen gab es in der Nacht auf Donnerstag gegen 2 Uhr einen Feuerwehreinsatz, teilt die Feuerwehr Radolfzell mit. In einer der Wohnungen sei eine Matratze in Brand geraten. Die Einsatzkräfte hätten die Matratze gelöscht und die Glutnester aus der Wohnung entfernt. Eine durch Rauchgase leicht verletzte Person sei dem Rettungsdienst übergeben worden. Die Feuerwehr sei mit sechs Fahrzeugen und 17 Kräften aus den Abteilungen Radolfzell und Markelfingen vor Ort gewesen.

ZEUGENAUFBRUF

Unbekannte beschädigen mehrere Fischernetze

Moos/Radolfzell – Rund 3000 Euro Schaden sind laut einer Mitteilung der Polizei bei Vorfällen mit Fischernetzen im Bereich Moos und Segelschule Radolfzell entstanden. Unbekannte sollen ein ausgebrachtes Fischernetz in der Zeit von Donnerstag, 17.15 Uhr, bis Freitag, 7 Uhr, gestohlen haben. Zwei weitere Netze seien beschädigt worden. Vermutlich sei aus den Netzen auch eine unbekannte Anzahl an Fischen entwendet worden, so das Polizeipräsidium Einsatz. Der Wasserschutzpolizeiposten Reichenau hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich unter der Telefonnummer (0 75 34) 9 71 90 zu melden.

UNFALL

Radfahrer stürzt über den Lenker

Radolfzell/Moos – Eine 60-Jährige hat bei einem Fahrradunfall Verletzungen davongetragen, teilt die Polizei mit. Die Frau sei am Donnerstagmittag gegen 13.30 Uhr mit ihrem Pedelec auf dem Fahrradweg von Radolfzell in Fahrtrichtung Moos unterwegs gewesen. Nach den Angaben der Frau habe sie vermutlich zu stark gebremst, sodass das Vorderrad blockiert habe und sie über den Lenker hinweg auf den Boden gestürzt sei, so die Polizei. Die 60-Jährige sei aufgrund ihrer Verletzungen ins Krankenhaus gebracht worden. Die Frau habe einen Fahrradhelm getragen, der möglicherweise Schlimmeres verhindert habe, heißt es in der Mitteilung der Polizei weiter.

3187 Unterschriften für Da Toni

- Eisdielen und Pizzeria an der Mole droht Schließung
- Betreiber Antonio Nadile will sich dagegen wehren
- Verträge sichern Hafengesellschaft Monopol zu



VON GERALD JARAUSCH
radolfzell.redaktion@suedkurier.de

Radolfzell – Nicht nur Antonio Nadile ist der Erhalt seiner Eisdielen und Pizzeria Da Toni an der Mole ein Anliegen. Das wurde schon im vergangenen September deutlich. Innerhalb von zwei Stunden, nachdem Nadile eine Petition zu dem Thema gestartet hatte, hatte er damals über 250 Unterschriften gesammelt. Und innerhalb von sieben Tagen waren es 3187. Die Unterschriftenliste hat Antonio Nadile nun zusammen mit seiner Frau an Oberbürgermeister Simon Gröger übergeben, um vielleicht doch noch eine Änderung der bisherigen Pläne zu erwirken.

Diese sehen vor, dass der gesamte Gebäudekomplex auf der Südseite des Radolfzeller Bahnhofes abgerissen wird – damit würde das Da Toni der Vergan-

„Der Beschluss für die Umgestaltung in diesem Bereich besteht bereits seit Jahren. Man kann diesen mehrjährigen Prozess mit Planungen und Verträgen nicht einfach zurückdrehen.“

Simon Gröger, Oberbürgermeister

genheit angehören. Die Chancen für einen Stopp dieser Pläne stehen jedoch schlecht, wie der Oberbürgermeister in dem Gespräch deutlich machte. „Der Beschluss für die Umgestaltung in diesem Bereich besteht bereits seit Jahren. Man kann diesen mehrjährigen Prozess mit Planungen und Verträgen nicht einfach zurückdrehen“, erklärte Simon Gröger dem Antragsteller.

Gleichwohl zeigte sich der Oberbürgermeister beeindruckt von der großen Anzahl der Unterschriften: „Das ist ein klares Zeichen. Viele Radolfzeller wissen das Angebot zu schätzen“, stellte er fest. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat der Radolfzeller Gemeinderat das Thema in jüngster Zeit noch einmal aufgegriffen. Antonio Nadile, der seit 26 Jahren an der Mole mit seinem Eisverkauf, einer Pizzeria und einem Café in bester Lage die Besucher des Seeufers bewirbt, hatte den Gemeinderat und OB Simon Gröger kürzlich vor Ort um ein Gespräch ersucht.

Das Ergebnis dieses Treffens war der Vorschlag seitens des Gemeinderates, sich noch einmal Gedanken über einen Alternativstandort für die Gastronomie von Antonio Nadile am Seeufer zu machen. Gleichzeitig wurde die Tourismus- und Stadtmarketing GmbH (TSR) damit beauftragt, eine Erhebung zu starten, die ermitteln soll,



Hier sitzen Radolfzeller und Gäste der Stadt gerne in bester Lage: Der Sitzbereich der Pizzeria und Eisdielen Da Toni an der Radolfzeller Mole. Ende des Jahres soll der Betrieb aber verschwinden. BILDER: GERALD JARAUSCH



Gastronom Antonio Nadile (links) überreicht OB Simon Gröger die Petition zum Erhalt seiner Pizzeria und Eisdielen mit insgesamt 3187 Unterschriften.

wie viel Gastronomie der Uferbereich in Radolfzell generell verträgt. Denn die Konkurrenzsituation vor Ort hatte zu einem früheren Zeitpunkt dafür gesorgt, dass die Bodensee-Hafen-Gesellschaft (BHG) Konstanz als Besitzer großer Uferbereiche in Radolfzell darauf gedrängt hatte, dass es künftig nur noch einen gastronomischen Anbieter an dieser Stelle geben soll. Er wird künftig in dem gerade im Bau befindlichen neuen Restaurantgebäude seinen Platz finden. Antonio Nadile als langjähriger Anbieter vor Ort war damit praktisch vor die Tür gesetzt worden.

Nachdem ihm so viele Menschen die Solidarität bekundet haben, versucht der Da Toni-Betreiber jetzt, mit der Petition doch noch eine Umkehr einzuleiten. Aus seiner Sicht sprechen mehrere Dinge gegen die vertragliche Vereinba-

rung zwischen der Stadt Radolfzell und der BHG: „Den Konkurrenzschutz halte ich für lächerlich. Wir wissen genau, wie viel Gastronomie die Mole verträgt. In anderen touristischen Städten existieren doch auch viele Anbieter nebeneinander“, argumentiert er. Das war auch in früheren Zeiten an der Mole der Fall. Laut Antonio Nadile waren zeitweise fünf verschiedene Gastronomen gleichzeitig aktiv.

In der Stadtverwaltung hat man mittlerweile den Wunsch der Bürger nach einer Fortführung des Betriebes registriert und ist auf die Bodensee-Hafen-Gesellschaft zugegangen. Diese ist jedoch laut Oberbürgermeister Simon Gröger nicht gewillt, die vertraglich zugesicherte Monopol-Stellung an dem Standort wieder aufzugeben. „Die BHG beruft sich auf den Vertrag und gestie-

Pläne für die Mole

Die Grundstücksverhältnisse im Bereich der Radolfzeller Mole sind kompliziert. Die Bodensee-Hafen-Gesellschaft (BHG) Konstanz hat schon vor Jahren im Zuge eines Grundstückstausches mit der Stadt Radolfzell vereinbart, dass diese dort keine gastronomische Konkurrenz schaffen darf. In dem Bereich der bisher bestehenden Gebäude, die laut Vereinbarung nach dieser Saison abgerissen werden sollen – darunter die Pizzeria und Eisdielen Da Toni, um deren Bestand Betreiber Antonio Nadile zurzeit kämpft –, plant die Stadt Radolfzell deshalb kleinere Grünflächen, Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellplätze. (ja)

gene Kosten“, erklärte er Antonio Nadile. Falls man im Zuge neuerlicher Überlegungen einen Alternativstandort ausfindig machen würde, wäre dieser auch nicht zwangsläufig Nadile vorbehalten: „Dann müssten wir neu aus-schreiben“, sagte Simon Gröger.

Voraussetzung für derartige Diskussionen ist zunächst einmal, dass die Petition den juristischen Vorschriften genügt: „Wir werden die Petition prüfen und dann dem Gemeinderat vorlegen“, ließ der OB wissen. Auch Antonio Nadile denkt generell über eine juristische Prüfung nach. Die würde sich aber auf den Konkurrenzausschluss beziehen, den er durch den Vertrag zwischen Stadt und BHG vorliegen sieht: „Ich werde das von einem Anwalt prüfen lassen“, sagte er auf Nachfrage des SÜDKURIER.

Zwei Banken legen Filialen zusammen

Volksbank und Sparkasse arbeiten ab 1. Juli miteinander, um trotz weniger Kunden in Radolfzell präsent bleiben zu können

VON ANNA-MARIA SCHNEIDER

Radolfzell – Dass Bargeld noch immer seine Daseinsberechtigung hat, wurde jüngst bei der Störung zahlreicher EC-Kartenlesegeräte im Einzelhandel deutlich. Plötzlich ging das Bequeme Bezahlen mit der Karte oder dem Handy nicht mehr. Die Nachfrage nach Bargeld stieg nach zwei Jahren Pandemie plötzlich wieder stark an. „Obwohl der Trend ganz klar zum bargeldlosen Einkaufen geht, ist uns bewusst, dass wir weiterhin in der Region präsent sein müssen“, sagt Jens Heinert, Vorstand

der Sparkasse Hegau-Bodensee. Um trotzdem die Kosten für Filialen, die wenig genutzt werden, zu senken, sind Sparkasse Hegau-Bodensee und Volksbank Konstanz nun eine in der Region einmalige Kooperation eingegangen. In der Volksbank-Filiale in der Konstanzer Straße und in der Sparkassen-Filiale in Böhringen werden in Zukunft beide Finanzinstitute vertreten sein. Es soll einen gemeinsamen Geldautomaten geben, der für Kunden beider Banken kostenfrei zur Verfügung steht. Die Kooperation startet am 1. Juli.

Für die Vorstände der beiden Banken, Martin Schuhmacher und Sabine Meister für die Volksbank Konstanz sowie Alexander Endlich und Jens Heinert für die Sparkasse Hegau-Bodensee, ist diese Zusammenarbeit ein neuer Weg. „Es ist aber eine sinnvolle Kooperation,

da wir beide dieselbe Ausgangslage haben“, sagt Schuhmacher. Die Kundenfrequenz habe überall merklich abgenommen. Die Corona-Pandemie habe diese Entwicklung noch weiter verstärkt. In beiden Filialen wird es nur ein Selbstbedienungs-Terminal geben und keine Kundenberatung.

Weil beide Institute gemeinsam in jeweils eine Filiale ziehen, werden in der Konstanzer Straße die Sparkassen-Filiale und in Böhringen die Volksbank-Geschäftsstelle in der Bodenseestraße frei. Diese leer gewordenen Räume sollen entweder aufgegeben werden oder kommen für eine andere Nutzung der Finanzinstitute in Betracht. „Wir hoffen, einen spürbaren Mehrwert mit dieser Zusammenarbeit bieten zu können, denn schließlich bleiben wir in der Region erreichbar“, sagt Sabine Meister.



Martin Schuhmacher (von links) und Sabine Meister, Vorstände der Volksbank Konstanz, und Alexander Endlich und Jens Heinert, Vorstände der Sparkasse Hegau-Bodensee, vor der ersten gemeinsamen Filiale beider Finanzinstitute in der Konstanzer Straße. BILD: SCHNEIDER